HOCH spannung
Stadtwerke Wertheim
Die Energie vor Ort

Mehr Leistung für den Almosenberg



Spülbohrer für Mainunterdükerung im Einsatz


Bundesförderung für Wärmenetze erhalten
Seite 3


Ehemaliges Krankenhausareal wird Baugebiet
Seite 4


Die Elektroabteilung hautnah
Seite 9

Mit dem ersten Spatenstich gaben das Bayernwerk und die Stadtwerke Wertheim am 4. April unweit der Autobahnbrücke Bettingen den Startschuss für das größte und wichtigste Energieprojekt der letzten Jahrzehnte für den regionalen Energieversorger. Mit einer Millionensumme wird der Anschluss des Gewerbegebiets „Almosenberg“ an das Umspannwerk Trennfeld vollzogen. Damit wird eine stabile Stromversorgung für alle bereits realisierten und geplanten Maßnahmen und Projekte sichergestellt.

Unmittelbar nach dem Spatenstich begannen die Vorarbeiten für eine Pilotbohrung von Bayern nach Baden-Württemberg unter dem Main hindurch. „Diese Bohrung ist inzwischen abgeschlossen. Mit einem der größten Spülbohrgeräte Deutschlands wird im Sommer der Main mit der Hauptbohrung für die vier unterarmdicken 20.000-Volt-Mittelspannungskabelstränge unterdükert“, erklärt Thomas Beier, Geschäftsführer der Stadtwerke Wertheim. „Der Zeitplan für den Anschluss ist sportlich, aber machbar“, sind sich die Verantwortlichen der Stadtwerke und des Bayernwerks überzeugt. (Fortsetzung des Textes auf Seite 3)


Stadtwerke, Bayernwerk und Partnerfirmen feiern Spatenstich

Bürgerbeteiligung am Solarpark Gickelfeld erreicht in Rekordzeit das Emissionsvolumen!

„Wir freuen über die große Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger zu ihren Stadtwerken“, erklärt Thomas Beier, Geschäftsführer der Stadtwerke Wertheim angesichts der Tatsache, dass innerhalb weniger Tage das geplante Emissionsvolumen für die Bürgerbeteiligung am Solarpark „Gickelfeld“ erreicht werden konnte. „Dieses beeindruckende Ergebnis unterstreicht das große Interesse und das Vertrauen der Bevölkerung in nachhaltige Energieprojekte“, ergänzte Thomas Beier.


Erfolgsmodell Solarpark „Gickelfeld“

Mit den Genussrechten „Sonnenpower Wertheim“ für Bürger und „Sonnenpower Wertheim Plus“ für Strom-Kunden, mit besseren Anlage-Konditionen, hätten die Stadtwerke Wertheim die Möglichkeit geboten, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen und von attraktiven Zinsen zu profitieren. Die Abwicklung der Bürgerbeteiligung erfolgte in Zusammenarbeit mit der DALLMAYER Consulting GmbH aus Karlstadt. „Diese Partnerschaft gewährleistete eine sichere und unkomplizierte Investition in erneuerbare Energien“, so der Stadtwerke-Geschäftsführer. Die Investitionen reichten dabei von 1.000 bis 25.000 Euro.

Der schnelle und erfolgreiche Ablauf dieses Projekts zeige, dass die Menschen bereit sind, in eine nachhaltige Zukunft in der Region zu investieren. „Wir freuen uns darauf, in Zukunft weitere ähnliche Projekte mit Bürgerbeteiligungen umzusetzen“, so Thomas Beier und er versichert, dass die Stadtwerke Wertheim und die DALLMAYER Consulting GmbH gemeinsam für eine nachhaltige und sichere Abwicklung für alle Beteiligten stünden. Der Abschluss der Investitionen erfolgte sicher und einfach über die Internet-Plattform der DALLMAYER Consulting GmbH. „Dabei erfolgte eine umfassende Angemessenheitsprüfung, um den bestmöglichen Anlegerschutz zu gewährleisten“, versichert der Stadtwerke-Geschäftsführer. Er kündigte an: „Wir planen auch für zukünftige Erneuerbare-Energien-Projekte weitere Ausschreibungen.“ Beispielhaft nennt er die geplanten Windkraftanlagen bei Dertingen, den Windpark im Schenkenwald, den Solarpark bei Reicholzheim sowie die Wasserstoffprojekte der Stadtwerke.

stadtwerke-wertheim.de

Die wichtigste Investition


Thomas Beier

Liebe Kundinnen und Kunden,
sehr verehrte Leserinnen und Leser,

denken Sie sich nicht auch manchmal: „Himmel, wie die Zeit vergeht."
Gerade noch ist die Weihnachtsausgabe unserer „Hochspannung" erschienen und ein arbeits- und erlebnisreiches halbes Jahr später halten wir die nächste Ausgabe in Händen. Wenn man sich allerdings die Themen im Inhaltsverzeichnis ansieht, wird jedem klar, was wir in den zurückliegenden sechs Monaten geleistet haben.

Um das Wichtigste vorneweg zu nehmen: Da war die wohl wichtigste Investition der Stadtwerke der letzten Jahrzehnte, nämlich die Stromverbindung des Gewerbegebiets „Almosenberg" mit dem Versorgungsnetz des Bayernwerks. Eine Verbindung, die auch für die beiden Bundesländersicher zukunftsweisend werden kann, weshalb wir diesem Thema auch breiten Raum, in unserer aktuellen Ausgabe eingeräumt haben.

Aber nicht nur dieser Aufmacher soll ihnen Lust darauf machen unserer Sommerausgabe etwas mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Ob Brunnensanierung im Aalbachtal, der Weltwassertag oder unsere Bemühungen neue und engagierte Mitarbeiter zu finden, die den Stadtwerken helfen, um zukunftsfähig zu bleiben, sind sicher interessante Themen. Nicht zuletzt empfehle ich Ihnen unsere Portraitseite über die „Wiederauferstehung des Krankenhauses Wertheim". Daran hatten Mitarbeiter unserer IT-Abteilung einen nicht zu unterschätzenden Anteil.

Apropos Mitarbeiter und Bemühungen bei der Suche nach Fachkräften: Allen Elektronikern und Elektromeistern möchte ich besonders die Seite über unsere Elektroabteilung ans Herz legen. Vielleicht animiert sie der Inhalt sich bei uns zu bewerben und mitzuhelfen die Versorgungsicherheit in unserer Region noch weiter zu erhöhen. Oder vielleicht haben sie sich als junger Mensch schon immer für Elektrotechnik interessiert? Dann sollten wir dringend ein Gespräch über eine Ausbildung bei den Stadtwerken führen und Möglichkeiten für Sie ausloten sich in diesem Bereich zu engagieren.

Vielleicht ist es neu für Sie, dass sich die Stadtwerke für Kunst- und Kultur in der Region einsetzen und mit ihrem finanziellen und mitunter auch technischen Einsatz dafür sorgen, dass so manche Veranstaltung überhaupt erst stattfinden kann. Besonders gefreut habe ich mich außerdem darüber, dass ihr Vertrauen in die Verlässlichkeit Ihrer Stadtwerke ungebrochen ist. Das zeigt für mich unter anderem die Tatsache, dass Sie unserem Aufruf zur finanziellen Unterstützung unserer Beteiligung an dem Photovoltaikprojekt im „Gickelfeld" so zahlreich und vor allem so spontan gefolgt sind. Allen die nicht zum Zuge gekommen sind sei gesagt, dass wir in nächster Zeit noch etliche Aktionen dieser Art planen, denn die Energiewende und den Klimaschutz wird unsere Gesellschaft und auch uns als Stadtwerke viel Geld kosten. Das wollen wir nicht allein bei Banken aufnehmen, denn wie heißt es doch so schön: „Gemeinsam sind wir stark und können alles erreichen."

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen auch der anderen, sicher nicht weniger interessanten Themen in unserer „Hochspannung". Gemeinsam mit dem gesamten Stadtwerke-Team wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine schöne Sommerzeit und gute Erholung im verdienten Urlaub. Genießen Sie die Zeit und bleiben Sie gesund. Vor allem wünsche ich Ihnen, dass Sie auch in unsicheren Zeiten hoffnungsvoll auf alles Kommende blicken können.

Ihr



Thomas Beier

Wasserstofferzeugung am Almosenberg

Geht es nach den Vorstellungen der 2023 gegründeten Projektgesellschaft H2 Main-Tauber GmbH und den Stadtwerken wird Wertheim ein Vorreiter bei der Wasserstoffproduktion. Als erster Schritt für den Aufbau einer Wasserstoffproduktion im Kreis soll auf der Erweiterungsfläche des Gewerbegebiets „Almosenberg" die erste H2-Elektrolyseanlage und die erste Wasserstofftankstelle nicht nur im Main-Tauber-Kreis, sondern in der gesamten Region Heilbronn-Franken gebaut werden.

Die bei der Herstellung von grünem Wasserstoff anfallende Abwärme soll für ein künftiges Wärmenetz für das Gewerbegebiet genutzt werden. Um das Projekt umsetzen zu können, das der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez als „bedeutende Weichenstellung für die Zukunft" bezeichnete, benötigt man allerdings viel Geld. „Ohne staatliche Zuschüsse lässt sich der Umbau auf Wasserstoff nicht realisieren", sagt Thomas Beier, Geschäftsführer der Stadtwerke Wertheim und Aufsichtsratsvorsitzender der H2 Main-Tauber GmbH.

Das Prinzip klingt einfach: Mit Hilfe erneuerbarer Energien aus Wind und Sonne wird zunächst am Almosenberg und eventuell an zwei weiteren Standorten Grüner Wasserstoff erzeugt. Der kann dann als Energieträger im Gewerbegebiet an der Autobahn in Lkw getankt oder in der Glasindustrie eingesetzt werden. Die als „Abfallprodukte" entstehe Abwärme und Sauerstoff wird zur Beheizung von Industriehallen und Gebäuden eingesetzt und letzterer kann in Kläranlagen zur Verbesserung des Abwassers eingesetzt werden.

„Grüner Wasserstoff ist ein Schlüsselfaktor zur Einhaltung der Klimaschutzziele aus der Energiewende und eine landesweite Erhebung hat gezeigt, dass der Bedarf an erneuerbarem Wasserstoff schneller steigt und deutlich höher ist als bislang angenommen", sagte Umwelt- und Energieministerin Thekla Walker, als sie das aktuelle Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg vorstellte.

Mit dem Programm, das den Kurznahmen „ELY" trägt, unterstützt Baden-Württemberg mit rund 100 Millionen Euro die Wasserstofferzeugung im Land. „Gefördert werden soll der Aufbau lokaler Elektrolyseure mit integrierten Konzepten zur Herstellung von erneuerbarem Wasserstoff für die regionale Versorgung", sagt Thomas Beier und ergänzt „Die Stadtwerke Wertheim haben den Antrag zum 15. Mai 2025 elektronisch eingereicht und wir sind zuversichtlich einen positiven Bescheid zu erhalten." Die Fördersumme pro Vorhaben bei kleinen und mittleren Unternehmen soll maximal 8,25 Millionen Euro betragen. Als Förderquote sind bis zu 45 Prozent der zuwendungsfähigen Investitionskosten vorgesehen. Für kleine Unternehmen könne die Quote um zusätzlich 20 Prozent, für mittlere Unternehmen um zehn Prozent erhöht werden.

„Wir haben alles getan, um schnellstmöglich loslegen zu können", erklärt der Geschäftsführer der H2 Main-Tauber GmbH Werner Spec. Sollte das Projekt im Main-Tauber-Kreis diesmal nicht berücksichtigt werden, werde man weiter daran arbeiten die notwendigen Voraussetzungen für dieses zukunftsweisende Konzept zu schaffen: „Alle Akteure sind bereit. Die Politik auf Bundes- und Landesebene muss jetzt liefern", sagte Werner Spec in einem früheren Pressegespräch.



Mehr Leistung für den Almosenberg

Seit Mitte April laufen bereits die Bohrungen und parallel dazu die Arbeiten im Umspannwerk Trennfeld, die notwendig sind, um die Kabelstränge anzuschließen. „Seit Mitte Mai ist zudem der Kabelpflug damit beschäftigt entlang der Feldwege die notwendigen Stromkabel umweltschonend in einer Tiefe von 80 bis 100 Zentimeter einzupflügen“, berichtet Eric Schuh, technischer Leiter bei den Stadtwerken. Wie bei den beiden Dükern unter dem Main, würden auch hier die Kabelstränge durch einen gehörigen Abstand voneinander getrennt verlegt. „Das dient der Sicherheit, falls einmal ein Bagger ein Kabel beschädigt, darf die Stromversorgung nicht dauerhaft unterbrochen werden“, erklärt der Technische Leiter die redundanten Systeme.

Die Stromverbindung von Bayern nach Baden-Württemberg ist nicht selbstverständlich, sondern bislang eher ein Novum. „Die Bundesländer werden einerseits von Tennet und TransnetBW, also zwei verschiedenen Übertragungsnetzbetreibern versorgt und befinden sich auch noch in unterschiedlichen Regelzonen. Um die Netzstabilität zu gewährleisten, durften diese Regelzonen in der Vergangenheit nur an bestimmten Kuppelstellen miteinander verbunden werden“, erläuterte Robert Pflügl, Mitglied der Geschäftsführung der Bayernwerk Netz GmbH, der eigens für den Spatenstich aus Regensburg angereist war. Energiewende gelingt nur gemeinsam und deshalb gelte inzwischen der Grundsatz: „Die Energie muss künftig dorthin transportiert werden, wo sie benötigt wird“, begründete er das Umdenken in der Politik und bei den Übertragungsnetzbetreibern.

Die ursprüngliche Planung sah vor das Gewerbegebiet „Almosenberg“ vom Umspannwerk Wertheim aus mit der zusätzlich benötigten Energie zu versorgen. Doch neben der Trassenlänge von zwölf Kilometern sprachen die landschaftlichen Verhältnisse gegen eine Realisierung des Projekts und die Stadtwerke suchten deshalb das Gespräch mit dem Bayernwerk. „Durch die Versorgung aus Trennfeld halbiert sich die Trassenlänge auf rund 5,7 Kilometer und auch das Gelände, das es zu überwinden gilt, ist wesentlich einfacher“, sagt Eric Schuh. Ein großer Kostenfaktor sei allerdings die Durchquerung des Mains. „Aber mit Dükern durch Flüsse haben wir in den letzten Jahren einige Erfahrungen sammeln können.“ Geplant sei die Verlegung von vier Kabelsträngen, über die bis zu 40 Megawatt (MW) Leistung übertragen werden können. Die Kosten für die Maßnahme beziffert der Prokurist der Stadtwerke auf über zehn Millionen Euro.

Über die neuen Leitungen soll zunächst das derzeit im Bau befindende Gewerbegebiet Almosenberg versorgt werden, so Thomas Beier, der gemeinsam mit den Verantwortlichen des Bayernwerks überzeugt ist, dass bis Ende dieses Jahres rund zehn MW aus dem Umspannwerk Trennfeld geliefert werden. Diese Leistung soll sukzessive in den kommenden Jahren auf bis zu 40 MW ausgebaut werden, denn für den geplanten Elektrolyseur auf dem Almosenberg, mit dem grüner Wasserstoff produziert werden soll, würden weitere rund zehn MW benötigt. (Näheres hierzu siehe in separatem Bericht auf Seite 2) Hinzu kämen weitere Abnehmer in dem Gewerbegebiet und außerdem wolle man mit der Energie aus Bayern die Stromversorgung für den Wertheimer Ostens sicherstellen.
Um die Verteilung des bayerischen Stroms zu gewährleisten, muss im Gewerbegebiet Almosenberg ein Schaltwerk errichtet werden. „Die Baugenehmigung dafür liegt bereits vor und wir können bereits in kurzer Zeit mit der Errichtung des Gebäudes beginnen“, erklärt Eric Schuh.

Fakten zum Projekt: Die Trassenlänge beträgt rund 5,7 Kilometer. Dort werden vier unterarmdicke Kabelstränge in einer Tiefe von 60 Zentimetern unter dem Maingrund und in 80 bis 100 Zentimetern entlang der landwirtschaftlichen Wege oder entlang der Grundstücksgrenzen verlegt. Bis Ende des Jahres soll über die Leitungen eine Leistung von zunächst rund zehn Megawatt und im Endausbau in den nächsten Jahren bis zu 40 Megawatt Strom zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme werden auf rund zehn Millionen Euro beziffert.



Bundesförderung für Wärmenetze erhalten

Die Energiewende schreitet in Deutschland immer weiter voran. Insbesondere im Bereich der Wärmeversorgung stehen zukunftsfähige Lösungen besonders im Fokus, um die ausgegebenen Ziele wie beispielsweise die Verringerung des Verbrauchs von fossilen Rohstoffen möglichst schnell zu erreichen. Zur Unterstützung von Kommunen und Unternehmen bei der Transformation ihrer Wärmeinfrastruktur hat die Bundregierung unter dem Namen „Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW)“ ein spezielles Programm aufgelegt,



„Mit Hilfe der Förderung aus dem Klima- und Transformationsfonds soll die örtliche Wärmeversorgung schrittweise auf Treibhausgasneutralität umgestellt werden und dazu gehört beispielsweise die Verwendung erneuerbarer Energien oder die Nutzung von entstehender Abwärme“, erklärt Eric Schuh, Technischer Leiter der Stadtwerke Wertheim.
Das Förderprogramm besteht aus mehreren Stufen, wobei im ersten Modul die Erarbeitung von Transformationsplänen und von Machbarkeitsstudien für neue Wärmenetze gefördert werden können“, erklärt Stefan Wolf, bei den Stadtwerken Wertheim für Planungen in den Bereichen Gas, Wasser und Wärme zuständig. „Wir haben für beide Teile einen Antrag gestellt und die Förderung erhalten, stellt er erfreut fest.

Im ersten Teil sollen die Möglichkeiten zur Erstellung eines Wärmenetzes für das Gewerbegebiet „Almosenberg“ sowie die Ortschaft Bettingen untersucht werden. „Zur Versorgung der Abnehmer soll die Abwärme bei der Produktion von Wasserstoff im geplanten Elektrolyseur genutzt werden“, erklärt der Projektplaner. „Die Kosten für diese Untersuchung, bei der uns das Büro EGS-Plan - Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude-und Solartechnik aus Stuttgart unterstützt, sind mit knapp 145 000 Euro veranschlagt und dafür erhalten wir einen Zuschuss von 50 Prozent.“

Das gleiche Büro hilft den Stadtwerken auch bei der Erstellung eines Transformationsplans für die Wärmenetze auf dem Wartberg und dem Reinhardshof, die aktuell noch mit Gas betrieben werden. „Auch hier könnte der auf dem Wartberg vorgesehene Elektrolyseur mit seiner Abwärme zumindest einen Teil der Versorgung sicherstellen, aber das würde nicht ausreichen, deshalb müssten noch alternative Verfahren untersucht und in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einbezogen werden“, so Stefan Wolf. Deshalb sind die Planungskosten hier mit knapp 165 000 Euro veranschlagt. „Auch dafür haben wir eine Förderzusage über 50 Prozent erhalten.“

Das jetzt geförderte Modul I ist die Grundvoraussetzung für die weiteren Schritte, denn im Modul II und III geht es dann um die Förderung von Investitionen in den Neubau von Wärmenetzen oder in die Umstellung bestehender Netze auf regenerative Energie. „Und da reden wir natürlich über ganz andere Summen“, sagt Eric Schuh.

Ehemaliges Krankenhausareal wird Baugebiet

Die Stadt Wertheim treibt die Entwicklung des ehemaligen Krankenhausareals „Oben am Knackenberg“ mit Nachdruck voran. Seit dem Abriss der Rotkreuzklinik im Jahr 2019 wird intensiv an der Planung für die Umnutzung des Areals „Oben am Knackenberg“ gearbeitet, wo neben einer Dreifachsporthalle für das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium ein modernes Wohnquartier entstehen sollte.
Inzwischen schreitet die Halle ihrer Fertigstellung entgegen und im Dezember letzten Jahres erfolgte der erste Spatenstich für die Erschließung des Neubaugebiets, das in Sachen Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit unter anderem mit moderner Wasser- und Strominfrastruktur innovative Maßstäbe setzen soll. So soll hier das Prinzip der „Schwammstadt“ umgesetzt werden, wo Regenwasser mit Zisternen, Dach- und Fassadenbegrünungen zurückgehalten wird.

Auf insgesamt 24 Bauplätzen sollen 50 bis 70 Wohneinheiten für bis zu 200 Bewohner in einer Mischung aus Einfamilien-, Reihen- und bis zu viergeschossigen Mehrfamilienhäusern entstehen. Für die Erschließung sind seitens der Stadt Aufträge im Wert von 1,5 Millionen Euro vergeben worden. Im Baugebiet wird statt mit fossilen Brennstoffen bei Heizungen und Warmwasser auf dezentrale Wärmepumpe mit PV-Unterstützung gesetzt.

Weitere 270.000 Euro investieren die Stadtwerke Wertheim, erläutert Bastian Ries, Abteilungsleiter Stromnetz des Energieversorgers. „Wir haben Strom-, Wasser- und Glasfaserleitungen verlegt und allein für die geplante Trafostation werden rund 150.000 Euro investiert.“ „Neben den Erschließungsarbeiten, haben wir unten im bestehenden Wohngebiet am Knackenberg die Leitungen umfassend saniert, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden“, erklärt Michael Ziermann, der als Abteilungsleiter für die Bereiche Gas und Wasser verantwortlich ist.

Im bestehenden Wohngebiet wurden für 100 000 Euro die Gussleitungen und die Hausanschlüsse erneuert. Um die Versorgungssicherheit zu erhöhen sei ein Ringschluss geschaffen worden, damit das Wohngebiet nicht nur durch einen Leitungsstrang versorgt werde, erklärt der Abteilungsleiter. Mit diesen Maßnahmen setzten Stadt und Stadtwerke Wertheim gemeinsam wichtige Impulse für eine nachhaltige Stadtentwicklung und eine zukunftssichere Infrastruktur am Knackenberg, sind sich die Verantwortlichen einig.


Baugebiet Knackenberg

Stadtwerke Wertheim treiben Glasfaserausbau weiter voran

Während von anderen Anbietern immer wieder Verzögerungsmeldungen zu hören sind, schreitet der von den Stadtwerken Wertheim verantwortete Glasfaserausbau zügig voran. „In den vergangenen Jahren haben wir erfolgreich mehrere Industrie- und Gewerbegebiete sowie in Zusammenarbeit mit den Bauträgern auch verschiedene Wohnbauprojekte erschlossen“, erklärt Jochen May, der bei den Stadtwerken für den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur zuständig ist.


Glasfasernetzausbau in Waldenhausen

Damit profitieren zahlreiche Unternehmen bereits heute von stabilen und ultraschnellen Internetverbindungen – ein entscheidender Standortvorteil in Zeiten zunehmender Digitalisierung. „Wir freuen uns, dass wir mit dem erfolgreichen Ausbau in diesen Bereichen einen wichtigen Beitrag zur digitalen Infrastruktur in Wertheim leisten konnten“, sagt Jochen May.

Aber auch in Wohngebieten geht es voran: „Seit Anfang Mai sind die meisten unserer Kunden in Waldenhausen online, die den Anschluss frühzeitig bestellt haben“, berichtet Jochen May. Sie surfen jetzt mit Geschwindigkeiten von bis zu 1 Gbit/s – stabil, zuverlässig und zukunftssicher. In dieser Ortschaft soll der Ausbau des Netzes schrittweise auf die gesamte Ortschaft ausgebaut werden, stellt er in Aussicht.

Doch damit nicht genug: „Nachdem Almosenberg und Obere Grüben/Dertinger Weg in Bettingen ja bereits über ultraschnelles Glasfaser-Internet verfügen haben wir Anfang Juni damit begonnen den gesamten Ort in die Glasfaserstrategie einzubeziehen und alle Haushalte mit Glasfaser direkt bis ins Gebäude (FTTH – Fiber to the Home) anzuschließen“, so der Stadtwerkemitarbeiter. Die Bevölkerung im ersten Abschnitt sei mit Wurfsendungen über die Pläne der Stadtwerke informiert worden.

„Wir haben mit dem Ausbau in Bettingen in der Hauptstraße begonnen und werden uns im Uhrzeigersinn durch den Ort arbeiten“, erklärt Jochen May und kündigt an, dass mit der flächendeckenden Versorgung der gesamten Ortschaft voraussichtlich bis Ende 2026 gerechnet werden kann. Mit der Ausführung der Arbeiten würden nur Firmen beauftragt, die auch sonst für die Stadtwerke arbeiten und für gute und zuverlässige Ausführung bekannt sind.

„Wer sich während der Bauphase für einen Hausanschluss entscheidet, bekommt diesen praktisch kostenfrei“, kündigt der Stadtwerkemitarbeiter an und ergänzt: „Später wird er 990 Euro netto kosten.“ Was die Übertragungsgeschwindigkeiten angeht könnten verschiedene Pakete von 100 Mbit/s bis zu einem GByte/s gebucht werden. „Optional können zudem Telefonie und TV hinzugebucht werden.“

Investition in zuverlässige Trinkwasserversorgung

Die Stadtwerke Wertheim setzen ihre langfristig angelegte Brunnensanierung am Wasserwerk in Dertingen fort. Nachdem die Arbeiten am Brunnen 5 Anfang des Jahres erfolgreich abgeschlossen wurden, rückt nun Brunnen 1 in den Fokus. Der im Jahr 1966 errichtete Brunnen hat eine Tiefe von 48 Metern und es können dort bis zu 22 Liter Wasser pro Sekunde gefördert werden. Damit ist dieser Brunen eine bedeutende Säule der örtlichen Trinkwasserversorgung.

Die beauftragte Firma richtete bereits Anfang April die Baustelle ein und begann im Mai mit den Abbrucharbeiten am alten Brunnenhaus. Um künftig einen besseren Hochwasserschutz zu gewährleisten, wird das Gebäude im Zug der Maßnahme um einiges erhöht wieder aufgebaut. „Die Notwendigkeit dieser Maßnahme wird nicht zuletzt durch die staatliche Förderung unterstrichen, die sich jedoch ausschließlich auf den Hochwasserschutzanteil der Baumaßnahme bezieht“, erklärt der Projektplaner bei den Stadtwerken Stefan Wolf.

Die notwendige, technisch anspruchsvolle Sanierung, wurde aufgrund einer früheren Kamerabefahrung geplant. „Dabei wurden massive Abplatzungen an der PE-Beschichtung sowie punktuelle Korrosion des Stahlrohrs zutage gefördert“, berichtet Stefan Wolf und erklärt, dass sich die Wasserförderung auf drei Hauptzuflüsse verteilt. „Mit 54 Prozent fließt der Großteil in einer Tiefe von 21 Metern zu, weitere 25 Prozent stammen aus 17 Metern und der verbleibende Anteil aus 30 Metern Tiefe.“

Die Umsetzung der Sanierung erfolgt durch ein Zusammenspiel spezialisierter Fachfirmen, die im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung ausgewählt wurden. Die Firma Boller Bau übernimmt den Rohbau, Lippold aus Weidenberg verantwortet die hydraulische Ausrüstung, Kuhn aus Höpfingen ist für die Elektrotechnik zuständig und Weikert aus Mühlhausen führt die Brunnenbauarbeiten durch.

Die Arbeiten an Brunnen 1 sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Die Kosten für diese Sanierung beziffert der Projektleiter auf rund eine Million Euro. Insgesamt sei für die Sanierung aller sechs Brunnen sowie notwendige Umbauten im Wasserwerk eine staatliche Förderung von rund einer Million Euro zugesagt worden.

Die Brunnensanierung ist Teil eines umfassenden Investitionsplans der Stadtwerke Wertheim zur Sicherstellung einer zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Trinkwasserversorgung. Geplant ist, jährlich einen Brunnen zu sanieren – inklusive neu auszuschreibender Leistungen und angepasster Maßnahmen. Damit stellen die Stadtwerke sicher, dass die Versorgung langfristig auf einem technisch und hygienisch einwandfreien Stand bleibt.



Tag der offenen Tür im Wasserwerk


Führung durch das Wasserwerk am Weltwassertag


Wasserwerk Dertingen

Wasser ist die Grundlage jeden Lebens und somit eine der wertvollsten und schützenswerten Ressourcen unseres Planeten. Um dies immer wieder bewusst zu machen, rufen seit 1992 die Vereinten Nationen jährlich am 22. März den Weltwassertag aus.

Der diesjährige Weltwassertag stand unter dem Motto „Der Schutz der Gletscher“. Auch wenn es in unseren Breiten keine Gletscher gibt, spielen sie eine entscheidende Rolle im globalen Wasserkreislauf. „Uns als regionaler Wasserversorger liegt der Erhalt der Gletscher im Gebirge und in der Arktis ebenfalls am Herzen, denn schließlich werden dort rund 70 Prozent des Süßwassers der Erde gespeichert“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Beier.

Deshalb haben sich die Stadtwerke auch diesmal an diesem speziellen Tag mit einer Aktion beteiligt. Zahlreiche Besucher, darunter einige Schulklassen nutzten die Gelegenheit, das Wasserwerk hautnah zu erleben. Bei geführten Rundgängen durch die Anlage konnten sie sich ein umfassendes Bild von den Abläufen und der Technik hinter der täglichen Wasserversorgung machen – von der Förderung des Rohwassers bis zur Aufbereitung und Verteilung.

Fachkundige Mitarbeiter der Stadtwerke standen für Fragen zur Verfügung und erklärten anschaulich, wie wichtig der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist – sowohl aus ökologischer als auch gesellschaftlicher Sicht. „Wasser ist Lebensgrundlage und Ressource zugleich. Mit unserer Arbeit wollen wir nicht nur für Qualität und Versorgungssicherheit sorgen, sondern auch das Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser stärken“, betonte Martin Friedrich, Verantwortlicher für das Wasserwerk.

Das Urteil der Besucher war einhellig. Sie waren fasziniert von der Arbeit, die notwendig ist bis sauberes Trinkwasser bereitgestellt werden kann. Alle versicherten sie hätten nicht nur viel über die Wasserversorgung gelernt, sondern auch die Bedeutung des Wassers für unser tägliches Leben besser verstanden. Angesichts der Nachfrage soll die Veranstaltung auch in Zukunft fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtwerke bleiben.

Ein Bürgerspital für Wertheim

Bislang galt der Spruch: Ein einmal geschlossenes Krankenhaus wird nicht wieder aufgemacht. Dass diese Binsenwahrheit widerlegt werden konnte, wird heute selbst in Fachkreisen als „Wunder von Wertheim“ bezeichnet. Zu verdanken ist das mehreren Akteuren: Nachdem die Rotkreuzklinik Anfang September 2023 Insolvenz angemeldet hatte, kämpften Stadtverwaltung, Gemeinderat, niedergelassene Ärzte und Bürgerschaft monatelang gemeinsam für den Erhalt der Grund- und Regelversorgung mit Notaufnahme in Wertheim.



Bürgerspital Wertheim

Hoffnungen, die der Insolvenzverwalter Mark Boddenberg noch zu Beginn des Dramas mit den Worten „Wir werden hier etwas Neues aufbauen“ schürte, zerstoben bis Juni 2024 und er verkündete das endgültige Aus und von heute auf morgen standen Patienten vor verschlossenen Türen und die gekündigten Mitarbeiter veranstalteten eine „Abschiedsfeier mit Wut im Bauch“.

Im August dann die Wende: Der Gemeinderat beschließt in nichtöffentlicher Sitzung das gesamte Gebäude der ehemaligen Rotkreuzklinik einschließlich der gesamten Einrichtung zu kaufen. „Wir bekommen ein voll funktionsfähiges Krankenhaus, und jeder Quadratmeter des Klinikgebäudes wird gut genutzt“, fasste Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez auf einer Pressekonferenz die Dimension des Nutzungskonzepts zusammen. In den Monaten nach dem Entschluss bis zum Einzug der ersten Nutzer habe er einige schlaflose Nächte und viel Stress gehabt, berichtet Thomas Müller, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft (Steg/Wohnbau).



Am 12. September erwarb die Stadt in Person der kommunalen Gesellschaft das Krankenhaus und 14 Tage später genehmigte das Landesgesundheitsministerium die Aufnahme des Bürgerspitals als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 95 Betten und einer Notaufnahme in den Landeskrankenhausplan. Daneben sah das Konzept die Vermietung weiterer Flächen für den Betrieb einer Fachklinik für stationäre neurologische Rehabilitation mit zunächst 88 Betten sowie den Weiterbetrieb des Dialysezentrums im Erdgeschoss und der Beibehaltung der Bereitschaftspraxis der Kassenärztlichen Vereinigung vor.

„Als wir die Räumlichkeiten zum ersten Mal begangen haben, sah alles so aus, als seien die Mitarbeiter nur kurz in die Mittagspause gegangen“, erinnert sich Thomas Müller. „Wir mussten uns die Kenntnisse über das Gebäude von Grund auf aneignen“, erklärt er und ist froh, dass er sich einerseits die Unterstützung der beiden verbliebenen technischen Mitarbeiter der Rotkreuzklinik und die Hilfe der IT-Abteilung der Stadtwerke Wertheim sichern konnte. „Wir sind heilfroh, dass wir Kai Kellner und seine Mitarbeiter haben und können nach einigen harten Monaten sagen, dass die IT des Krankenhauses sehr gut aufgestellt ist.“

„Um das zu erreichen, mussten wir die gesamte Infrastruktur neu aufbauen, beispielsweise die Gebäudeleittechnik, die bislang auf den Systemen der Hauptverwaltung der Rotkreuzklinik in München liefen, auf die Wertheimer Server migrieren oder aber das gesamte Netzwerk zurücksetzen und neu aufbauen “, berichtet Kai Kellner. Kritische Systeme wie die Telefonanlage sowie die Alarmierung im gesamten Gebäude mussten ebenfalls an die neue Situation angepasst werden. Aufwändige und herausfordernde Themen seien auch die Patiententerminals sowie die Versorgung des gesamten Hauses mit WLAN gewesen.

Von München seien zudem alle Verträge für Telefon und Internet gekündigt worden und um die Sicherheit der Daten und der Verbindungen ins Gebäude zu gewährleisten musste ein zweites Glasfaserkabel verlegt werden. „Auch hier haben uns die Stadtwerke sehr schnell und unbürokratisch geholfen“, lobt Thomas Müller die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die im Übrigen auch mit allen Firmen herrsche, die im Gebäude zu tun hätten. „Es ist unglaublich befriedigend, wenn ich heute in Gesprächen mit den Mietern erlebe, wie zufrieden sie sind und ich die glücklichen Gesichter der Mitarbeiter sehe, von denen viele an das Bürgerspital zurückgekommen sind“, sagt der Geschäftsführer von Steg/Wohnbau und freut sich besonders darüber, dass die 666-jährige Geschichte des Wertheimer Krankenhauses hoffentlich erfolgreich fortgesetzt wird.

Fakten zum Krankenhaus in Wertheim:

Erstmals urkundlich erwähnt wird ein „Spital“ im Jahr 1359. Heute 666 Jahre später ist das Krankenhaus immer noch da und wird von den Kommunen, Bürgern und Unternehmen der Region unterstützt. Der Förderverein zählt bereits viele Mitglieder und die bei der Stadt Wertheim verwaltete Spendenuhr für die Notfallversorgung am Bürgerspital zeigt bereits 588.876,00 Euro an (Stand: 22.Mai 2025). Da eine Notfallversorgung nicht kostendeckend betrieben werden kann hat sich die Stadt Wertheim verpflichtet bis zu 2,75 Millionen des jährlichen Defizits auszugleichen.

Am 18. November 2024 wurden die Mietverträge der Steg/Wohnbau mit dem Bürgerspital und den Reha-Spezialisten von Mediclin unterzeichnet. Der Bürgerspital-Vertrag läuft laut dem Geschäftsführer Alexander Gläser über 22 Jahre. Die Cafeteria des Krankenhauses und die Küche der Einrichtung werden von Mediclin betrieben.

Neben dem Bürgerspital mit den Kliniken für Innere Medizin mit 40 Betten und Chirurgíe mit 55 Betten, davon 15 für eine Fachabteilung zur chirurgischen Adipositasbehandlung, wird unter deren Dach seit Dezember letzten Jahres eine Nationalklinik der Weight Doctors betrieben.

Schon vor der Insolvenz und Abwicklung der Rotkreuzklinik war im Erdgeschoss ein Dialysezentrum untergebracht, das weiterhin besteht. Neben dieser Einrichtung betreibt seit Mitte Februar der Anbieter Mediclin im zweiten Obergeschoss sowie der ehemaligen Gynäkologie und Geburtshilfe im ersten Obergeschoss eine neurologischen Reha-Klinik mit 88 Betten.

OG Clean Fuels kauft Erdgastankstelle in Bestenheid

Zum 1. März 2025 wurde die Erdgastankstelle der Stadtwerke Wertheim, die seit über 20 Jahren bei der Raiffeisen-Station in der Hafenstraße in Bestenheid integriert ist, von der OG Clean Fuels übernommen.

„Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Stadtwerke Wertheim, hat sich unser Fokus auf den Bereich Elektromobilität und Wasserstoff verlagert“, sagt Eric Schuh, technischer Leiter der Stadtwerke. „Mit OG Clean Fuels haben wir einen Partner gefunden, der aktuell das Geschäftsfeld CNG-Tankstellen weiter ausbaut und damit sicherstellt, dass den Kunden in der Region auch weiterhin eine CNG-Tankmöglichkeit zur Verfügung steht.“

OG Clean Fuels ist Betreiber von Tank- und Lade-Infrastruktur für sämtliche alternative Antriebe. Bei Bio-CNG ist OG mit mehr als 150 CNG-Tankstellen in Deutschland Marktführer. Während der Gasantrieb bei Personenkraftwagen derzeit rückläufig ist, gibt es bei Nutzfahrzeugen ein starkes Wachstum. „Wir ertüchtigen die vorhandenen Tankstellen daher für schwere Lkw und bauen unser Netz weiter aus“, erklärte Achim Wiedey, Vertriebsleiter Deutschland von OG Clean Fuels, bei der Übergabe der Station. OG verkauft ausschließlich regeneratives Bio-CNG, das nachhaltig aus Abfall und Reststoffen gewonnen wird. „Damit können Lkw bundesweit klimaneutral eingesetzt werden“, so Wiedey.

„Die Stadtwerke Wertheim haben die CNG-Tankstelle 2004 in Betrieb genommen und damit über 20 Jahre klimaschonende und günstige Mobilität in Wertheim ermöglicht“, erklärte Michael Ziermann, Abteilungsleiter Gas und Wasser. Die Investitionen beliefen sich damals auf rund 55.000 Euro; auch die Stadtwerke Wertheim haben heute noch CNG-Fahrzeuge im Einsatz.

Begriffserklärung: CNG steht für „compressed natural gas“, das ist die europaweit einheitliche Bezeichnung für komprimiertes Methan als Kraftstoff (komprimiertes Naturgas). OG verkauft – wie fast alles Betreiber von CNG-Tankstellen in Deutschland - ausschließlich Bio-CNG. Dabei handelt es sich um nachhaltig aus Abfall und Reststoffen produziertes Biomethan. Bio-CNG ist der einzige Antrieb, mit dem Pkw, Transporter, Busse und schwere Lkw schon heute flächendeckend in Deutschland klimaneutral eingesetzt werden können.



Michael Ziermann, Jessica John (OG Clean Fuels), Eric Schuh

Stadtwerke Wertheim investieren weiter in ihren Fuhrpark

Die Stadtwerke Wertheim haben ihren Fuhrpark deutlich aufgestockt und damit einen wichtigen Schritt zur Modernisierung und Effizienzsteigerung ihrer Arbeitsabläufe unternommen. Unter den Neuzugängen finden sich ein robuster Ford Ranger Pickup, ein leistungsstarker Steiger sowie mehrere Stromaggregate, die insbesondere im Bereich der Netz- und Instandhaltungsarbeiten eine große Rolle spielen.

Der Ford Ranger Pickup ergänzt den Fuhrpark als vielseitig einsetzbares Fahrzeug mit hoher Geländegängigkeit. Dank seiner robusten Bauweise eignet er sich ideal für Einsätze in unwegsamem Gelände – etwa bei Reparaturen an Leitungen in schwer zugänglichen Gebieten oder bei winterlichen Straßenverhältnissen. „Hauptgrund für die Auswahl war die immense Zugkraft, denn das Fahrzeug kann jedes unserer Aggregate mit PKW-Anhängerkupplung ziehen. Hinzu kommt, dass die Ladefläche prädestiniert für den Transport von Werkzeugen und Material ist“, erklärt Jochen Klingler, bei den Stadtwerken für den Einkauf und den Bereich Elektromobilität zuständig.

Ein weiteres Highlight der Fuhrparkerweiterung ist der neue Steiger, ein Spezialfahrzeug mit Hubarbeitsbühne, die bis zu 17 Metern ausgefahren werden kann. Der alte Steiger konnte lediglich zwölf Meter Höhe erreichen. Das neue Gerät ermöglicht sicheres und flexibles Arbeiten in der Höhe, beispielsweise bei Reparatur- und Wartungsarbeiten an Straßenbeleuchtungen, Stromleitungen und anderen höher gelegenen Infrastruktureinrichtungen. „Der Steiger trägt wesentlich zur Arbeitssicherheit und Effizienz bei, da viele Aufgaben nun ohne externe Dienstleister direkt von den Stadtwerke-Teams ausgeführt werden können“, erklärt der Einkaufsleiter.

Zusätzlich wurden mehrere leistungsstarke Stromaggregate angeschafft, die bei geplanten Arbeiten ebenso wie bei Störungen im Netz wertvolle Dienste leisten. Sie ermöglichen es, einzelne Netzbereiche kurzfristig autark mit Strom zu versorgen – etwa bei Reparaturen, Bauarbeiten oder auch zur Unterstützung bei Veranstaltungen im Stadtgebiet. „Die Aggregate stellen einen wichtigen Aspekt für die Versorgungssicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Wertheim dar“, so Jochen Klingler.

„Mit diesen Investitionen unterstreichen die Stadtwerke Wertheim ihren Anspruch, auch künftig einen leistungsfähigen und zuverlässigen Service für die Region zu gewährleisten. Die neue Ausstattung soll nicht nur die Einsatzbereitschaft erhöhen, sondern auch die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden verbessern“, sagt er. „Ein gut ausgestatteter Fuhrpark ist die Grundlage für unsere tägliche Arbeit – ob bei Netzarbeiten, Notfällen oder planmäßigen Wartungseinsätzen“, betont Eric Schuh, Technischer Leiter der Stadtwerke. Die Erweiterung sei somit ein sichtbares Zeichen für das kontinuierliche Engagement des Unternehmens bei Qualität, Sicherheit und Zukunftsfähigkeit.



Neuer Ford Ranger Pickup der Stadtwerke

BIT 2025 – Wir sind wieder dabei!

Seit annähernd zwei Jahrzehnten ist der Berufsinformationstag (BIT) im Bildungszentrum Bestenheid eine feste Institution für Schülerinnen und Schüler, wenn sie unkompliziert mit Firmen in Kontakt kommen wollen. Am Samstag, 28. Juni präsentieren sich wieder rund 90 leistungsstarke Unternehmen und Arbeitgeber aller Branchen aus der Region mit einer Fülle von Informationen rund um die Themen Ausbildung und Studium im Gepäck.

Seit vielen Jahren sind auch die Stadtwerke Wertheim mit von der Partie. „Uns ist es wichtig, jungen Menschen zu zeigen, wie vielfältig und spannend eine Ausbildung bei den Stadtwerken sein kann“, sagt Sabrina Fischer, die in der Personalabteilung der Stadtwerke auch für den Ausbildungsbereich zuständig ist. Die etablierte Veranstaltung sei die ideale Plattform, um Kontakte zu knüpfen, Fragen zu stellen und gemeinsam mit interessierten Jugendlichen die ersten Schritte in Richtung Berufsorientierung zu gehen, erklärt sie. Eine Ausbildung bei den Stadtwerken werde für junge Menschen inzwischen wieder sehr viel interessanter, ist die Personalsachbearbeiterin überzeugt. „Wir bieten jungen Leuten weit mehr als einen soliden Einstieg ins Berufsleben. Als moderner kommunaler Arbeitgeber kombinieren wir wirtschaftliche Stabilität mit gesellschaftlicher Verantwortung – und schaffen damit attraktive Perspektiven für Auszubildende in unterschiedlichsten Bereichen“, erklärt Michael Berthold, kaufmännischer Leiter der Stadtwerke.

Natürlich werden die Stadtwerke Wertheim auch bei der 18. Auflage des BIT mit einem eigenen Stand präsent sein. „Diesmal allerdings nicht wie gewohnt in der Aula der Comenius-



Julian Lang, Hannah Brand, Sabrina Fischer, Bastian Ries

Realschule, sondern an einem besonderen Platz auf dem Freigelände gemeinsam mit Feuerwehr und Technischem Hilfswerk“, berichtet Sabrina Fischer und kündigt an, dass die Jugendlichen nicht nur den neuen Steiger ansehen, sondern gemeinsam mit einem der Stadtwerke-Ansprechpartner eine Runde drehen oder in luftige Höhen „aufsteigen“ dürfen.

Fakten:
Der 18. Berufsinformationstag findet am Samstag, 28. Juni, von 9.30 bis 14.30 Uhr in den Räumen der Comenius-Realschule und des Beruflichen Schulzentrums in Bestenheid statt. Nähere Informationen zu der Veranstaltung sind auf der Internetseite unter **www.bit-wertheim.de** zu finden. Dort kann man auch einen Messeplan mit allen Ausstellern und einen Lageplan als PDF downloaden.

Verstärkung für die Stadtwerke

Die Stadtwerke Wertheim setzen auch 2025 auf personelle Verstärkung und zukunftsorientierte Strukturen. Gleich drei neue Mitarbeiter haben im ersten Halbjahr ihren Dienst aufgenommen und bereichern das Team mit Fachkompetenz und frischen Impulsen.

Bereits zum 1. Januar 2025 hat der 23-jährige Artem Garschin seine Tätigkeit als Elektromonteur bei den Stadtwerken aufgenommen. „Er kam direkt nach dem erfolgreichen Abschluss seiner Ausbildung bei einem angesehenen Unternehmen in Wertheim zu uns“, berichtet die Personalsachbearbeiterin Sabrina Fischer. Seit sechs Monaten unterstützt er das technische Team bei der Wartung, Instandhaltung und dem Ausbau der elektrischen Infrastruktur im Versorgungsgebiet der Stadtwerke. Der „Neue“ zeichne sich durch seine präzise Arbeitsweise und sein hohes Engagement aus und sei bereits ein geschätzter Teil des Teams, erklärt die Personalsachbearbeiterin.

Mit dem Ziel, die Stadtwerke Wertheim noch nachhaltiger und klimafreundlicher aufzustellen, wurde die neue Stelle des Nachhaltigkeitsmanagers geschaffen. Diese verantwortungsvolle Aufgabe hat seit 1. Februar dieses Jahres Erich Molz übernommen. Er hat nach dem Studium an der Universität Bochum und mehrere Auslandssemester in Amsterdam und China absolviert. Zudem bildete er sich in den Bereichen Mediation und Konfliktmanagement weiter.

Erich Molz lebt mit seiner Ehefrau in Waldbrunn und hat zuletzt in Würzburg als ESG-Manager gearbeitet. „Mit der steigenden öffentlichen Aufmerksamkeit auf Nachhaltigkeit hat die internationale Abkürzung ESG auch für deutsche Unternehmen und Investoren an Bedeutung gewonnen“ beschreibt er seine bisherige Aufgabe. Die ESG-Definition beschreibe ökologische, soziale und unternehmensstrategische Kriterien, die als relevant für nachhaltiges Wirtschaften gelten.
Bei den Stadtwerken ist er zentraler Ansprechpartner für das Thema Nachhaltigkeit und wird als Projektverantwortlicher Maßnahmen zur Energieeffizienz, CO_2-Reduktion und Umweltfreundlichkeit koordinieren und weiterentwickeln. „Mit seiner Expertise soll er einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Transformation der Stadtwerke leisten und dabei auch die Zusammenarbeit mit Bürgern, Unternehmen und Verwaltung stärken sowie die wiederkehrenden EMAS-Audits verantworten“, erklärt die Personalsachbearbeiterin, die überzeugt ist, dass mit den personellen Weichenstellungen die Stadtwerke klare Akzente für eine stabile, serviceorientierte und nachhaltige Energieversorgung in der Region setzen.


Artem Garschin


Erich Molz

Radservicestation Kreuzwertheim


Eric Schuh, Thomas Beier,
Klaus Thoma (Bürgermeister Kreuzwertheim)

Haben Radler, Skateboard- oder Rollstuhlfahrer künftig auf dem vielbefahrenen 5-Sterne-Mainradweg in Kreuzwertheim eine Panne, können sie diese problemlos reparieren. Finanziert von den Stadtwerken Wertheim wurde in den zurückliegenden Wochen an der Fährgasse im Mainvorland eine Radservicestation aufgestellt. Das Fundament dazu hat die Marktgemeinde ausgeführt.

„Diese Maßnahme unterstreicht das Engagement der Gemeinde und des Energieversorger für nachhaltige Mobilität und den Radtourismus“, unterstrichen Kreuzwertheims Bürgermeister Klaus Thoma und der technische Leiter der Stadtwerke Eric Schuh ihr Engagement. „Mit der Installation der Radservicestation setzen wir ein deutliches Zeichen für die Förderung des Radverkehrs und bieten sowohl Einheimischen als auch Touristen einen zusätzlichen Service, der das Radfahren in der Region noch attraktiver macht“, erklärte der Bürgermeister bei der Übergabe der Station.

„Die Servicestation ist mit allen wichtigen Werkzeugen ausgestattet, um kleinere Reparaturen selbst ausführen zu können“, erklärte Eric Schuh bei dieser Gelegenheit. Die anderthalb Meter hohe Reparatursäule sei mit einem hochwertigen Reparaturset ausgestattet. Dazu gehören neben einer Fußluftpumpe inklusive Manometer auch Schraubendreher, Gabel- und Inbusschlüssel. Die Radservicestationen würden von Menschen mit Assistenzbedarf bei der Caritas Betriebs- und Werkstätten GmbH in Eschweiler hergestellt, so der Technische Leiter, der meinte: „Neben der Hilfe für Radler, unterstützen wir mit dem Kauf auch diese caritative Organisation.“

Den Dank an die Stadtwerke dafür, dass sie die Kosten für die Station übernommen haben, verband Klaus Thoma mit dem Hinweis, dass Genuss- und Kulturradeln immer mehr an Beliebtheit gewinnt. „Dadurch können Einnahmen generiert unter anderem für Gastronomie, Hotellerie, Fahrradservice und Freizeitbetriebe entlang der Strecke generiert werden“, sagte er und betont weiter: „Der sanfte Tourismus durch Wandern und Radfahren ist eine große Chance für unsere Region, fördert die Entschleunigung und das Bewusstsein für die regionale Kultur.“ Die Teilnehmer an der Übergabe probierten natürlich die Reparatursäule an einem mitgebrachten Rad aus. Das Fahrrad wird an der Säule einfach am Sattel aufgehängt und damit sind alle Teile gut erreichbar. Eric Schuh verwies darauf, dass hier nicht nur Fahrräder, sondern auch Rollstühle, Kinderwagen und Skateboards repariert werden könnten.

Die Elektroabteilung hautnah

Von Wertheim nach Sylt sind es rund 820 Kilometer – genauso lang ist das Stromnetz der Stadtwerke Wertheim. Dieses Netz versorgt etwa 14.000 Haushalte und Betriebe sowie rund 6.500 Netzkunden zuverlässig mit Strom. Für Wartung und Instandhaltung sorgt die Elektroabteilung der Stadtwerke mit zwei Meistern, acht Fachkräften und zwei Auszubildenden. Die Verantwortung für diesen Bereich trägt Bastian Ries, der als Abteilungsleiter mit seinem Team täglich dafür sorgt, dass der Strom sicher, wirtschaftlich und umweltfreundlich ankommt. Das Versorgungsgebiet umfasst rund 156.000 Quadratmeter – von der Kernstadt Wertheim über alle Stadt- und Ortsteile bis hin zur bayerischen Marktgemeinde Kreuzwertheim und der Stadt Freudenberg. Die Stromversorgung erfolgt über mehrere Umspann- und Übergabestationen, darunter die Umspannanlage Bestenheid und das Umspannwerk Wartberg. Rund 320 Ortsnetz- und Kundenstationen sorgen für eine stabile Versorgung.

Doch wie kommt der Strom eigentlich ins Haus? Hochspannungsleitungen transportieren die Energie über weite Strecken nach Wertheim. In den Umspannwerken wird sie in Mittelspannung umgewandelt und gelangt über Trafostationen schließlich als Niederspannung (400/230 Volt) zu den Endverbrauchern. Für den Fall einer Störung ist die Elektroabteilung rund um die Uhr unter der Telefonnummer 09342 909-101 erreichbar. Wie der Arbeitsalltag im Team aussieht und was die Mitarbeitenden motiviert, zeigen drei Interviews auf den folgenden Seiten.



Team der Stromnetzabteilung

BASTIAN RIES (41) ist seit Februar 2019 Teil der Stadtwerke Wertheim. Als einer der letzten, die noch den Titel „Elektroinstallateur“ im Gesellenbrief stehen haben, bringt er über 20 Jahre Erfahrung aus dem Handwerk mit. Nach zwei Jahrzehnten im klassischen Handwerksbetrieb suchte er eine neue Herausforderung – und fand sie bei den Stadtwerken. Obwohl er bereits berufsbegleitend seinen Meister gemacht hatte, bewarb er sich bewusst auf eine Monteurstelle. „Im ländlichen Raum sind die Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk oft begrenzt. Bei einem modernen, gut aufgestellten Unternehmen wie den Stadtwerken Wertheim sah ich die Chance, mich weiterzuentwickeln – und das mit einem großen Funken Optimismus.“ Sein Plan ging auf: Mit viel Engagement und Fachwissen arbeitete er sich Schritt für Schritt nach oben.

Neben dem Meisterbrief absolvierte er auch die Weiterbildung zum Technischen Fachwirt. Seit Juni 2024 leitet er die Abteilung Stromnetz für Mittel- und Niederspannungstechnik. Zu seinen Aufgaben gehören die Planung, Organisation und Überwachung aller technischen Abläufe und Baustellen, ebenso wie die Ausbildung und Führung des Teams. Da aktuell eine Meisterstelle unbesetzt ist, ist er zur Hälfte seiner Arbeitszeit auch draußen unterwegs – zur Baustellenkoordination und um das Team direkt zu unterstützen.

Was ihn an seiner Arbeit besonders begeistert, ist die Dynamik der Energiebranche. Großflächen-Photovoltaik, E-Mobilität, Wasserstoffprojekte und die Erschließung neuer Gewerbegebiete – all das sind Themen, die ihn antreiben. „Wir gestalten hier Infrastruktur, die Jahrzehnte Bestand haben soll. Das macht stolz.“ Gleichzeitig sieht er in der Energiewende eine große Verantwortung: „Man ist froh und glücklich, wenn keiner merkt, dass man die Stadtwerke tatsächlich braucht – denn dann haben alle Strom und wir haben unsere Arbeit gut gemacht.“

Eine der größten Herausforderungen sieht er im Fachkräftemangel. „Wir brauchen motivierte, gut ausgebildete Leute – auch Quereinsteiger sind willkommen. Alles Technische kann man lernen. Wichtig ist, dass man mitdenkt und die deutsche Sprache ausreichend beherrscht, um in diesem sicherheitsrelevanten Bereich keine Risiken einzugehen.“

JAN RUDORFER (19) macht seit 2022 seine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik bei den Stadtwerken Wertheim. Technik und Handwerk haben ihn schon immer begeistert – und durch seinen Bruder, der als Elektroinstallateur arbeitet, bekam er früh Einblicke in das Berufsfeld. „Mich haben aber eher die dicken Kabel interessiert – also war klar, dass ich zu einem Energieversorger will“, erzählt er.

Sein erstes Ausbildungsjahr verbrachte er komplett in der Berufsschule – mit vollem Azubi-Gehalt. „Das war ein super Einstieg, um sich auf die Theorie zu konzentrieren und trotzdem finanziell unabhängig zu sein.“

Über die Website und einen Berufsinformationstag lernte er die Stadtwerke kennen. „Mir war ein sicherer Arbeitsplatz wichtig, gute Betreuung in der Ausbildung und ein gutes Betriebsklima. Das alles habe ich hier gefunden.“ Nach einem Praktikum stand für ihn fest: „Hier will ich hin.“

Heute ist er im zweiten Ausbildungsjahr und begeistert von der Vielfalt der Aufgaben: „Am meisten Spaß macht mir, wenn wir bei einem Kabelbruch unter der Erde eine Muffe setzen und das Kabel reparieren – das ist echte Teamarbeit.“

Sein Fazit: „Die Ausbildung ist abwechslungsreich, die Kollegen sind hilfsbereit, und ich lerne jeden Tag etwas Neues.“ Den Beruf empfiehlt er allen, die technisches Interesse mitbringen, gerne draußen arbeiten und mitdenken können: „Einfach mal ein Praktikum machen – das lohnt sich!“

Seit dem 1. September 2023 gehört **ANNA MUSSAUER** (25) zum Team der Stromabteilung der Stadtwerke Wertheim. Ursprünglich hat sie Kfz-Mechatronikerin bei der Bereitschaftspolizei in Würzburg gelernt. Über eine Station bei einem Fahrzeugbauer fand sie schließlich den Weg in die Energiebranche – auf Empfehlung einer Bekannten, die bereits bei den Stadtwerken arbeitet.

„Die Arbeit in der Werkstatt war irgendwann nur noch Akkord. Das hat mir keinen Spaß mehr gemacht“, erzählt sie offen. Der Tipp, sich bei den Stadtwerken zu bewerben, kam genau zur richtigen Zeit. „Ich durfte vorab zur Probe arbeiten, konnte die Kolleginnen und Kollegen kennenlernen und mir ein Bild von den Aufgaben machen. Danach war für mich klar: Das passt.“

Heute ist Anna Mussauer als Elektronikerin für viele verschiedene Aufgaben zuständig. Sie verlegt Stromkabel von der Trafostation bis zum Hausanschluss, erschließt Neubaugebiete, kümmert sich um die öffentliche Straßenbeleuchtung und repariert beschädigte Kabelverteilerschränke – etwa nach Verkehrsunfällen oder Vandalismus. Seit Februar übernimmt sie zusätzlich Bereitschaftsdienste, die rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche abgesichert werden.

„Ich habe in der kurzen Zeit unglaublich viel gelernt – auch durch die Lehrgänge, die ich besuchen durfte. Wenn mir jemand vor drei Jahren gesagt hätte, was ich heute alles kann, hätte ich das nicht geglaubt“, sagt sie stolz.

Auch mit den Herausforderungen des Außendienstes kommt sie gut zurecht: „Wie man so schön sagt: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung – und da sind wir bei den Stadtwerken bestens ausgestattet.“ Das sei sie auch aus ihrem Ehrenamt gewohnt: Seit 2015 engagiert sie sich beim Technischen Hilfswerk (THW) in Marktheidenfeld und ist seit über zehn Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr Hafenlohr aktiv. „Da kann man sich das Wetter auch nicht aussuchen“, sagt sie mit einem Lächeln.

Unverbindlich beraten lassen - ganz ohne Termin: Die PV-Sprechstunde im Kundencenter

Mit regelmäßigen Photovoltaiksprechstunden bieten wir allen Interessierten die Möglichkeit, sich unkompliziert und persönlich rund um das Thema Solarenergie zu informieren. Das Angebot richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach interessieren oder mehr über die Möglichkeiten der solaren Energiegewinnung erfahren möchten. Ob Sie sich grundsätzlich für eine Photovoltaikanlage interessieren, Fragen zur Umsetzung auf Ihrem Dach haben, zu technischen Anforderungen, möglichen System- und Speicherlösungen, Wallboxen für Ihr E-Auto oder mehr über Fördermöglichkeiten und Wirtschaftlichkeit erfahren möchten – unsere Expertinnen und Experten stehen Ihnen vor Ort mit Rat und Tat zur Seite. Sie erhalten erste wichtige Informationen und haben außerdem die Möglichkeit einen Beratungstermin für eine individuelle Planung vor Ort zu vereinbaren. Die Sprechstunde findet jeden Monat am 1. Dienstag (10-12 Uhr) und 1. Donnerstag (14-16 Uhr) im Kundencenter der Stadtwerke Wertheim (Rathausgasse 9, 97877 Wertheim) statt. Falls der Tag auf einen Feiertag fällt, findet der Termin automatisch am darauffolgenden Dienstag/Donnerstag statt. Eine Anmeldung ist übrigens nicht erforderlich – kommen Sie einfach vorbei!

Jetzt schon vormerken / anmelden:
Infoveranstaltung zum Thema Photovoltaik
Mi, 08.10.25
bei den Stadtwerken Wertheim
Anmeldung unter (09342) 909-0
oder per E-Mail an:
kaufm.sekretariat@stadtwerke-wertheim.de

Mitarbeiter sammeln für den guten Zweck!

Die Weihnachtsfeier der Stadtwerke Wertheim war nicht nur ein fröhlicher Jahresausklang, sondern auch ein Anlass, um gemeinsam Gutes zu tun. Die Mitarbeitenden sammelten bei der Feier stolze 827 Euro für den Verein Aktion Regenbogen Main-Tauber e.V., der sich für leukämie- und tumorkranke Kinder engagiert. Die Geschäftsleitung der Stadtwerke rundete den Betrag großzügig auf und legte weitere 700 Euro obendrauf. So konnte eine beeindruckende Gesamtsumme von 1.527 Euro an den Verein übergeben werden. Die Spende geht an eine Initiative, die seit 2004 in Wertheim aktiv ist und eng mit der Kinderonkologie der Universitätsklinik Würzburg zusammenarbeitet. Ziel des Vereins ist es, betroffene Kinder und ihre Familien in einer besonders schweren Lebensphase zu unterstützen. Die Spendengelder fließen in vielfältige Projekte, die den Alltag der kleinen Patientinnen und Patienten sowie ihrer Angehörigen erleichtern und verschönern. Dazu gehören unter anderem Musiktherapie, Elternwohnungen in Kliniknähe mit jährlich rund 5.500 Übernachtungen, die Aktion „Mutperlen“, kindgerechte Gestaltung von Klinikräumen, Bastelaktionen, Elternfrühstücke, Fotodokumentationen sowie technische Ausstattung wie ein eigenes Blutbildgerät für die onkologische Tagesklinik. Alle Spenden werden zu 100 % weitergegeben, und der Verein stellt sicher, dass jede Maßnahme sinnvoll und wirksam ist – in enger Abstimmung mit Ärzten, Sozialarbeitern und der Elterninitiative der Klinik.

Die Stadtwerke Wertheim freuen sich, mit ihrer Spende einen Beitrag zu dieser wertvollen Arbeit leisten zu können. „Es ist uns ein Herzensanliegen, regionale Initiativen zu unterstützen, die sich mit so viel Engagement für kranke Kinder einsetzen“, so die Geschäftsleitung.



Michael Berthold, Gerlinde Dornbusch (BR), Michael Bannwarth, Thomas Beier, Eric Schuh - Spendenübergabe an Aktion Regenbogen e.V.

Soccercourt für den SV Faulbach – Stadtwerke Wertheim unterstützen

Die Stadtwerke Wertheim freuen sich, die Realisierung eines bedeutenden Projekts des Sportvereins Faulbach im Südspessart zu unterstützen: den Bau eines modernen Soccercourts. Dieses Projekt soll nicht nur den Jugendfußball fördern, sondern auch als sozialer Treffpunkt für die gesamte Gemeinde Faulbach dienen. Der geplante Soccercourt wird auf dem ehemaligen Tennisplatz neben den Fußballplätzen des SV errichtet, der seit der Auflösung der Tennisabteilung im Jahr 2022 brachliegt. Zwei Spielfeldern mit einer Fläche von insgesamt 1260 m², ausgestattet mit Kunstrasen der neuesten Generation, Ballfangzäunen, Rundumbande, festen Toren und einer Lichtanlage, wird der Soccercourt eine nachhaltige Nutzung über Jahrzehnte ermöglichen. „Wir sind überzeugt, dass der Soccercourt nicht nur die sportlichen Aktivitäten in unserer Gemeinde fördert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärkt“, sagt Stefan Weiner, ein Vertreter des SV Faulbach. „Dank der Unterstützung der Stadtwerke Wertheim können wir dieses Projekt weiter angehen und einen positiven Beitrag zur Entwicklung unserer Gemeinschaft leisten.“ Die Gesamtkosten für die Errichtung des Soccercourts belaufen sich auf ca. 220.000 €, wobei ein Teil durch Eigenleistungen des Vereins gedeckt wird. Die Umsetzung und Einweihung ist für 2025 geplant.


Soccercourt des SV Faulbach

Die Stadtwerke Wertheim sind stolz darauf, dieses zukunftsweisende Projekt zu unterstützen und damit die Attraktivität des Sports und des Vereinslebens in Faulbach und im gesamten Südspessart zu steigern. „Wir sehen in diesem Projekt eine Investition in die Zukunft der Jugend und der Gemeinschaft“, betont Simon Brand, Marketingleiter der Stadtwerke Wertheim. Für weitere Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten steht der SV Faulbach gerne zur Verfügung.

Kontakt: SV Faulbach
Am Königsbaum | 97906 Faulbach
info@sv-faulbach.de | 09392-935525 | Instagram: svfaulbach

Stadtwerke für Kultur, Sport & Soziales

Die Stadtwerke Wertheim stehen nicht nur für zuverlässige Energieversorgung, sondern auch für gelebte Verantwortung für die Region und ihre Menschen. „Als kommunales Unternehmen ist es uns besonders wichtig das gesellschaftliche und kulturelle Leben sowie die Bildung in unserem Versorgungsgebiet aktiv mitzugestalten“, sagt Thomas Beier, Geschäftsführer der Stadtwerke. „Unser Engagement zeigt sich dabei in zahlreichen Projekten und Kooperationen, die das Miteinander stärken und kreative sowie kulturelle Impulse setzen“, erklärt er. Ein wichtiges Betätigungsfeld ist die Unterstützung der regionalen Vereine, die mit viel Engagement alles dafür geben, um das Angebot in der lebenswerten Region an Main und Tauber weiter auszubauen. „Gerne unterstützen wir beispielsweise immer wieder Jugendmannschaften mit neuen Trikotsätzen oder Bällen.“

Neben der ehrenamtlichen Arbeit gehören auch immer wieder besondere Veranstaltungen zum Vereinsleben. Als der Energieversorger vor Ort unterstützen die Stadtwerke die Vereine und schaffen einen weiteren finanziellen Spielraum: „Wir sind beispielsweise seit vielen Jahren Werbepartner der Wertheimer Fußball-Stadtmeisterschaft, die dieses Jahr von Freitag, 11. bis Sonntag, 20. Juli in Kembach ausgetragen wird“, berichtet der Geschäftsführer. Besonders am Herzen liegt der Geschäftsleitung, dass Kultur in Wertheim lebendig bleibt und spannende Themen einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. „Deshalb sind wir sofort Mitglied im Filmclub des Roxy-Kinos geworden, als es im letzten Jahr wieder seine Pforten öffnete“, so Thomas Beier. Als besonderes Highlight der bisher zusätzlich unterstützten Veranstaltungen nennt er die Lesung im Roxy Kino, die sich rund um das schillernde Leben von Alma und Alfred Hitchcock drehte (siehe separaten Bericht auf dieser Seite). Wie ebenfalls weiter unten zu lesen ist, profitiert seit Jahren das Musik- und Kneipenfestival „Nightgroove“ von der Förderung durch die Stadtwerke. Zu den inspirierenden und bereichernden Projekten für das Wertheimer Kulturleben, die von den Stadtwerken seit Jahren unterstützt werden, zählt auch die Verkaufsausstellung „Unikat sucht Liebhaber“. „Die Veranstaltung bietet Kunsthandwerkern eine Plattform, ihre Produkte in einem ansprechenden Rahmen zu präsentieren und den anspruchsvollen Besuchern die Möglichkeit alljährlich auf Entdeckungsreise zu gehen“, sagt der Stadtwerke-Geschäftsführer. „Ich bin dankbar, mit den Stadtwerken einen Sponsor gefunden zu haben, der ein Herz für kreative Berufe hat und alljährlich seine Wertschätzung für handgemachtes Design zum Ausdruck bringt“, freut sich die Veranstalterin Astrid Hackenbeck über die Hilfe der Stadtwerke.


Veranstaltung: Unikat sucht Liebhaber

Doch das Engagement des Energieversorgers endet nicht bei Kultur und Veranstaltungen. Auch im Bildungsbereich setzen die Stadtwerke wichtige Impulse. Als Mitglied und Förderer des Vereins „MINT-Region Main-Tauber“ unterstützen sie gezielt Projekte, die junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistern sollen. „In einer zunehmend technisierten Welt ist diese Förderung ein wertvoller Beitrag zur Zukunftssicherung der Region“, stellt Thomas Beier fest. Besonders hebt er außerdem die Beteiligung der Stadtwerke am Schülerprojekt „Kreative Köpfe“ hervor. „Hier bekommen junge Talente die Chance, ihre innovativen Ideen zu entwickeln und mit der Unterstützung von Experten - unter anderem von den Stadtwerken – umzusetzen.“ Ob Kultur, Bildung oder gesellschaftlicher Zusammenhalt – das Engagement der Stadtwerke Wertheim zeigt, dass sie weit mehr sind als nur ein Energieversorger. Sie sind ein verlässlicher Partner der Stadt und ihrer Menschen, der Verantwortung übernimmt, Perspektiven schafft und das Leben vor Ort aktiv bereichert. „Das allerdings natürlich nur im Rahmen des zur Verfügung stehende Budgets“, schränkt der Geschäftsführer ein.

Nightgroove Wertheim 2025

Am 10. Mai 2025 verwandelte sich die Wertheimer Innenstadt in eine pulsierende Musikmeile, als der Nightgroove Wertheim erneut zahlreiche Besucher anzog. Die Veranstaltung bot ein vielfältiges musikalisches Programm, das von Beat, Funk und Rock bis hin zu Blues, Latin und House reichte. Insgesamt sorgten 14 Bands und DJs für eine unvergessliche Nacht voller Lebensfreude und Gemeinschaft. Die ausgelassene Stimmung und die bunte Mischung aus Musikstilen machten den Abend zu einem besonderen Erlebnis für alle Altersgruppen.

Ein besonderes Highlight war die Eröffnungsfeier im Kundencenter der Stadtwerke Wertheim. Hier wurden die über Instagram verlosten Freikarten an die glücklichen Gewinner übergeben. Die geladenen Gäste genossen Getränke und Snacks, während die Band Wild 2 Night für die musikalische Unterhaltung sorgte. Die Atmosphäre war entspannt und fröhlich, und die Gäste hatten die Gelegenheit, sich auszutauschen und gemeinsam den Beginn des Nightgroove zu feiern.

Die Stadtwerke Wertheim sind langjähriger und stolzer Sponsor des Nightgroove und präsentierten die „Stadtwerke Bühne“ im Arkadensaal des Rathauses. Diese Bühne bot eine Plattform für einen großartige Live-Act und trug maßgeblich zur fantastischen Atmosphäre des Abends bei. Die Band „Billy got a Gun“ begeisterte das Publikum mit Hardrock der 80er und 90er Jahre und rockte bis in die Nacht.

Der Nightgroove Wertheim ist ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Wertheim und zieht jedes Jahr zahlreiche Besucher an. Die Veranstaltung bietet eine einzigartige Gelegenheit, die Vielfalt der Musik zu erleben und gemeinsam zu feiern. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und hoffen, dass auch dann wieder viele Musikliebhaber den Weg nach Wertheim finden werden.



„Billy got a Gun” auf der Stadtwerke Bühne im Arkadensaal

Hitchcock Abend im Roxy Kino Wertheim

Der Hitchcock Abend im Roxy Kino Wertheim war ein voller Erfolg! Über 70 Gäste verfolgten gespannt die Lesung aus Thilo Wydras Buch „Alma & Alfred Hitchcock: Eine Liebe fürs Leben“ und tauchten tief in die faszinierende Welt des berühmten Regisseurs und seiner Frau ein. Die Lesung bot interessante Einblicke in das Leben und die Beziehung des Paares, was die Zuhörer sichtlich beeindruckte. Thilo Wydra, ein renommierter Autor und Publizist, präsentierte die Doppel-Biographie, die das Leben und die Zusammenarbeit von Alfred Hitchcock und seiner Frau Alma beleuchtet. In seiner Lesung hob Wydra die bedeutende Rolle von Alma Hitchcock hervor, die nicht nur die Ehefrau des berühmten Regisseurs war, sondern auch eine maßgebliche Mitarbeiterin an seinen Filmen. Ihre Beiträge als Drehbuchautorin und Cutterin wurden oft übersehen, doch Wydra brachte ihre wichtige Rolle ans Licht und würdigte ihre Leistungen. Im Anschluss an die Lesung genossen die Gäste den Filmklassiker „Vertigo“ auf der großen Leinwand. Die Kombination aus literarischer Lesung und Filmvorführung schuf eine einzigartige Atmosphäre, die sowohl Cineasten als auch Literaturfreunde begeisterte.



Wir als Stadtwerke Wertheim sind stolz darauf, Kunst und Kultur in Wertheim zu fördern. Solche Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in unserer Stadt und wir freuen uns, einen Beitrag dazu leisten zu können.

Daten und Fakten zum Roxy Kino Wertheim:

- Adresse: Roxy Kino Wertheim, Mühlenstraße 1, 97877 Wertheim
- Säle: Das Kino verfügt über zwei Säle mit moderner Technik und bequemen Sitzplätzen.
- Programm: Das Roxy Kino zeigt eine Mischung aus aktuellen Blockbustern, Filmklassikern und besonderen Filmreihen. Es gibt regelmäßige Sonderveranstaltungen wie Lesungen, Filmabende und Premieren.
- Filmclub: Der Filmclub Roxy Wertheim e.V. organisiert regelmäßig Filmvorführungen und kulturelle Veranstaltungen. Mitglieder profitieren von vergünstigten Eintrittspreisen und exklusiven Events.
- Besonderheiten: Das Kino ist bekannt für seine gemütliche Atmosphäre und das Engagement für kulturelle Vielfalt. Es bietet auch ein Café, in dem Besucher vor oder nach dem Film entspannen können.

Neue Gasleitung für Kreuzwertheim

Seit über 150 Jahren – das sind zwei Menschenleben – wird in Wertheim und parallel dazu in Kreuzwertheim Gas eingesetzt und damit der Grundstein für die wirtschaftliche Entwicklung in den beiden Kommunen gelegt. Noch immer ist das Gas einer der beliebtesten Energieträger in der bayerischen Gemeinde.

„Angesichts einer Leckage, die schon einige Zeit zurückliegt, haben wir uns im Herbst letzten Jahren entschlossen in der Lindenstraße Teile der Gasleitung zu erneuern“, berichtet Michael Ziermann, bei den Stadtwerken unter anderem für den Gasbereich verantwortlich.

Bei dieser bedeutenden Modernisierungsmaßnahme wurden auf einer Länge von 260 Metern alte duktile Gussleitungen durch moderne, korrosionsbeständige Kunststoffleitungen ersetzt. „Die Leitungen haben über 50 Jahre gute Dienste geleistet, doch mit Blick auf die aktuellen Anforderungen im Zeichen der Energiewende wurde ein Austausch gegen wasserstofffähige Leitungen notwendig“, so Michael Ziermann.

Auf der gesamten Strecke seien zudem etwa ein Dutzend Hausanschlüsse modernisiert worden. Die neuen PE-Leitungen seien nicht nur langlebiger und einfacher zu verlegen, sondern auch besser für den Transport von Wasserstoff geeignet, was ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung ist, sagt er.



Die Arbeiten starteten im vergangenen Jahr, mussten jedoch aufgrund der kalten Temperaturen im Winter unterbrochen werden. „Bei Frost können die Leitungen nicht geschweißt werden“, begründet Michael Ziermann die Unterbrechung. Glücklicherweise konnten die Bauarbeiten allerdings im Frühjahr dieses Jahres wieder aufgenommen und dann auch erfolgreich abgeschlossen werden.

„Die Modernisierung ist ein wichtiger Schritt für die Gemeinde Kreuzwertheim, um die Infrastruktur auf den neuesten Stand zu bringen und zukunftssicher zu gestalten“, lobt Bürgermeister Klaus Thoma die Investition des Energieversorgers. Die Erneuerung der Leitung erhöht nicht nur die Versorgungssicherheit, sondern minimiere auch mögliche Leckagerisiken, so Michael Ziermann. minimieren.

Da die Stadtwerke auch für die Betriebsführung der Kreuzwertheimer Wasserversorgung verantwortlich sind, seien im Zuge der Planungen auch die Wasserleitungen überprüft worden, erklärt Michael Ziermann: „Sie waren jedoch vollkommen unauffällig, so dass wir auf eine Erneuerung hier verzichten konnten.“

Baustelle Lindenstraße

Bädergesellschaft Wertheim

Freibad „in den Christwiesen"





Sparkassen Poolparty

Absoluter Höhepunkt der Sommersaison wird die Sommer-Pool-Party, zu der am Freitag, 1. August, die Bädergesellschaft und die Sparkasse Tauberfranken ins Freibad einladen. Von 14 bis 18 Uhr wird dort ein gigantisches Unterhaltungsprogramm mit Moderator, Animateuren und DJ geboten. „Wichtigste Zutat ist ohne Zweifel der umfangreiche Gerätepark mit riesigen Wassertieren aus Gummi, mit denen nicht nur kleine, sondern auch große Badegäste ihre wahre Freude haben werden", kündigt Silke Benchert aus der Marketingabteilung der Sparkasse an. Auf die Wasserratten warten riesige Seeungeheuer, wie Riesenkrake oder Wasserschildkröte, mit denen man sich gleich zu mehreren in die nassen Fluten begeben und Spaß haben kann. Zusätzlich zu den aufblasbaren Großfiguren gibt es herausfordernde Aqua-Laufmatten und andere Wasserspielgeräte, wie beispielsweise die spektakulären „Water Globes", mit denen die Nutzer im wahren Wortsinn Kopf stehen können.

Auch an Land wird derweil für Unterhaltung gesorgt sein, denn neben aufregenden Attraktionen wie Torwandschießen, Dribbelparcours oder Kriechtunnel wird es die Möglichkeit geben, an der Fotowand Bilder zu schießen und gleich ausdrucken zu lassen. Auch die Seifenblasenstation ist genau der richtige Ort um für ein Instagram-Foto zu posen, das Dank freiem WLAN auf dem gesamten Freibadgelände sofort in die Sozialen Medien eingestellt werden kann. Für eine ausgelassene Stimmung und gute Laune sorgt ein echter Experte, der bestimmt keine Langeweile aufkommen lassen wird. Neben dem Animateur, der eine lange Liste von Spielen und gewitzten Ideen mitbringen wird, hat ein DJ die besten Sommerhits im Gepäck und wird auf fast jeden Liedwunsch der kleinen und großen Gäste vorbereitet sein.

Neue Wärmepumpe für das Freibad „In den Christwiesen"

„Sie hat uns über 50 Jahre wertvolle Dienste geleistet. Jetzt ist es an der Zeit sie zu ersetzen", sagt Thomas Beier, Geschäftsführer der Bädergesellschaft Wertheim. Dieser Nachruf ist nicht auf eine Person, sondern auf die Wärmepumpe im Freibad „In den Christwiesen", die unmittelbar vor dem Saisonstart den Geist aufgegeben hat und jetzt erneuert werden muss. „Wir haben die alte Pumpe, Baujahr 1971, Anfang April demontiert und entsorgt. Zeitgleich sind die Ausschreibungsunterlagen für eine neue Wärmepumpe verschickt worden", berichtet Stefan Wolf, Projektleiter Planung, der sich um die Ersatzbeschaffung kümmert.



Gemeinsam mit den Absorberflächen, in denen bei Sonnenschein das Wasser des Schwimmer- und Nichtschwimmerbeckens erwärmt wird, sorgt die Wärmepumpe dafür, dass das Wasser gleichmäßig 23 Grad warm ist. Die Wärmepumpe wird mit Strom aus Solarelementen mit einer Spitzenleistung von zehn Kilowattstunden betrieben. „Zielvorgabe für die Wärmepumpe war, dass die 2000 Kubikmeter Wasser in den beiden Becken in höchstens sechs Stunden die gewünschte Temperatur erreichen", stellt Stefan Wolf fest. Dafür werde eine Wärme-Pumpleistung von 400 Kilowatt benötigt, hat der Projektleiter errechnet.

Er gehe davon aus, dass die neue Anlage noch in diesem Sommer geliefert wird und ein Probelauf erfolgen könne. „Der Betrieb einer Wärmepumpe in Kombination mit Solarelementen und den Absorberflächen ist die effizienteste und umweltfreundlichste Lösung, um die Wassertemperatur zu steuern und gleichzeitig Betriebskosten zu senken", ist Thomas Beier überzeugt. Gewonnen werde die Wärme aus der Luft und dem benachbarten Main. „Diese Technologie ist besonders nachhaltig, da sie wesentlich weniger Energie verbraucht als herkömmliche Heizmethoden wie Öl- oder Gasheizungen", erklärt Stefan Wolf.



INFO

In sicheren Händen
Unser Bereitschaftsdienst

Strom:
09342 909-101
Erdgas:
09342 909-102
Wasser:
09342 909-102
Wärme:
09342 909-103
Glasfaser:
09342 909-104

Welche Angaben braucht der Störungsdienst?

- Name & Adresse des Anrufenden
- Art der Störung
- Ort der Störung
- Wann wurde die Störung bemerkt?

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Stadtwerke Wertheim GmbH
Mühlenstraße 60
97877 Wertheim
Telefon 09342 909-0
info@stadtwerke-wertheim.de
www.stadtwerke-wertheim.de

Ansprechpartner:

Redaktion Stadtwerke Wertheim:
Michael Berthold
Simon Brand
Corinna Kruck

Freie Redaktion:
Peter Riffenach

Grafikdesign:
eigenart - Evelyn Dorner
Further Straße 51a
90596 Schwanstetten
www.eigenart-kreativ.de

Bildnachweis:

Allgemeine Bilder:
Stadtwerke Wertheim GmbH

Seite 1 Bürgerbeteiligung Gickelfeld
sebastian_cintio_cfk-thermodrohne

Seite 9 Peter Riffenach

Seite 13 Thomas Appel

Produktion:
Schelhaas Druck & Medien GmbH
Am Eichamt 33
97877 Wertheim
info@schelhaasdruck.de
www.schelhaasdruck.de

Druck auf Blauem Engel zertifiziertem Papier

Stadtwerke Wertheim Öko? logisch!